Gesellschaft | Edith Kronig-Julen feierte am Freitag in Zermatt ihren 100. Geburtstag

Die Sennerin der Findelalp

ZERMATT | Die 100-jährige Edith Kronig-Julen ist die älteste Bürgerin von Zermatt.

Am vergangenen Freitag hatte man im Alters- und Pflegeheim St. Mauritius in Zermatt Grund zur Freude. Bewohnerin Edith Kronig-Julen konnte ihren 100. Geburtstag feiern. Dazu gratulierten ihr nicht nur ihre neun Kinder mit ihren Partnern, die siebzehn Enkel und elf Urenkel, sondern auch Freunde sowie Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten.

Robuster Jahrgang

«Sie sind ein weiterer Beweis, dass der Jahrgang 1913 ein robuster Jahrgang ist. Denn heute ist es das 20. Mal, dass der Staatsrat in diesem Jahr einen Besuch zum 100. Geburtstag machen darf. Und in der kommenden Woche feiert dann in Siders noch eine Jahrgängerin von Ihnen diesen hohen Geburtstag», sagte Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten, welche die Wünsche und Grüsse des Staatsrates überbrachte.

Als drittes Kind von Maria und Felix Julen-Perren kam die Jubilarin in Zermatt zur Welt. Mit ihrer Geburt ging Julen-Perren direkt in die Geschichte ihres Heimatdorfes ein, denn sie war das erste Kind, welches in der neuen, aber noch nicht fertiggestellten Pfarrkirche St. Mauritius getauft wurde.

Humorvolles Geburtstagskind

Weil es vor 100 Jahren in Zermatt im Winter noch keinen Tourismus gab, verbrachte der Vater der Jubilarin die Wintermonate stets als Skilehrer auf der Lenzerheide. Edith Kronig-Julen lernte darum früh mit anzupacken. Trotz der harten Arbeit waren die Sommermonate mit ihren Geschwistern auf der Findelalp jeweils etwas ganz Besonderes. Und im Dorf war die junge Frau als Sennerin der Findelalp bekannt. Der damalige Dorfpfarrer und Volksliedkomponist Gregor Brantschen hat ihr sogar das Lied «Die Sennerin» gewidmet. Und die Sopranstimme von Kronig-Julen im Kirchenchor bezeichnete der Pfarrer sogar als «Lerche Gottes».

Nach einem Sprachaufenthalt in England arbeitete Edith bei ihrem Onkel im Hotel Rothorn. Dann lernte sie Spenglermeister Oswald Kronig kennen, mit dem sie eine eigene Familie gründete. 1955 zog die grosse Familie in das Haus «Morgengruss», welches auch Platz zur Beherbergung von Gästen bot. Trotz eine arbeitsreichen Alltags hat Edith Kronig-Julen nie ihren Humor verloren. «Wer regelmässig faulenzt, bestimmt mal die 100 kredenzt», ist nur einer ihrer zahlreichen, fast schon poetischen Sprüche.

Meditation und Musik

Der Verlust ihres Gatten im Oktober 1984 war ein harter Schlag für die Jubilarin, doch ihr tiefer Glaube gab ihr stets Zuversicht und Trost. Bis zu ihrem Eintritt ins Alters- und Pflegeheim St. Mauritius mit 92 Jahren führte Edith Kronig-Julen ihren Haushalt noch selbstständig mit der Unterstützung ihrer Kinder. Trotz altersbedingter Schwächen ist die Zermatterin noch rege im Geist und ihre Tage im Heim verbringt sie mit Meditieren, Musikhören und Gesprächen mit Besuchern. | wb

Runder Geburtstag. Jubilarin Edith Kronig-Julen konnte unter anderem die Gratulationen der Walliser Regierung, überbracht von Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten, entgegennehmen. Beglückwünscht wurde die älteste Zermatter Bürgerin auch von Gemeindepräsident Christoph Bürgin. FOTO ZVG